

Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW



E-Mail: Modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de



Telefon: 02 31 58 06 34 87



Internet: www.mobile-dortmund.de/141-0-Modellprojekt-Begleitete-Elternschaft-NRW.html

Auswertung der Gruppendiskussionen



Inhalt

Informationen zu dem Projekt	3
Informationen zu diesem Text	3
Was sollte sich verbessern?.....	4
Wer ist zuständig, Begleitete Elternschaft zu beginnen?	4
Welche Unterstützung brauchen die Eltern?	5
Welche Unterstützungsform ist die richtige?	5
Wie sollten die Helfer zusammenarbeiten?	6
Wie wird Begleitete Elternschaft bezahlt?	6
Welche Rolle spielt der Schutz der Kinder?	7

Informationen zu dem Projekt

Das Thema von dem Projekt ist Begleitete Elternschaft.

Das ist Unterstützung für Eltern mit Lernschwierigkeiten und ihre Kinder.

Das Projekt arbeitet an Regeln und Ideen für die Begleitete Elternschaft.

Die Regeln und Ideen werden in verschiedenen Texten aufgeschrieben.

Das Projekt dauert 3 Jahre. Am Ende werden die Texte ausprobiert.

Das Ziel ist, dass Eltern mit ihren Kindern zusammenleben können.

Die Eltern sollen gute Unterstützung bekommen.

Informationen zu diesem Text

In dem Projekt sprachen unterschiedliche Menschen miteinander.

Dies waren Fachkräfte, Mitarbeitende von Jugendämtern und den Landschaftsverbänden und Berater.

Sie diskutierten über wichtige Themen in der Begleiteten Elternschaft.

Die Erfahrungen und Meinungen der Teilnehmer an den Diskussionen sind wichtig.

So wird Begleitete Elternschaft verbessert.

Es gab insgesamt vier Diskussionen.

Die Diskussionen wurden auf Tonband aufgenommen.

Danach wurden sie aufgeschrieben.

Die Diskussionen wurden ausgewertet.

Das machten die Mitarbeiterinnen des Projektes.

Sie überlegten, was in den Diskussionen wichtig war.

In diesem Text werden die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt.

Was sollte sich verbessern?

Die meisten Teilnehmer sehen noch viel Arbeit in der Begleiteten Elternschaft.

Sie sagen, dass es zu wenig Informationen, Konzepte und Fortbildungen gibt.

Manche sagen, dass sich das Jugendamt noch mehr mit dem Thema beschäftigen muss.

Sie sagen: Das Jugendamt ist noch unsicher, wenn es um Begleitete Elternschaft geht.

Es gibt zu wenig Dienste und Einrichtungen, die Begleitete Elternschaft machen.

Die Teilnehmer denken: Das Projekt kann das verbessern.

Wer ist zuständig, Begleitete Elternschaft zu beginnen?

Es kommen mehrere Personen in Frage, um Begleitete Elternschaft zu beginnen.

Sehr oft ist unklar, wer zuständig ist.

Häufig bekommen die Eltern bereits Unterstützung, bevor das Kind da ist.

Das ist zum Beispiel das Betreute Wohnen oder andere Helfer.

Die Teilnehmer sagen, dass die ersten Helfer die Begleitete Elternschaft in die Wege leiten sollten.

Am Anfang ist es wichtig, viel miteinander zu sprechen.

Manchmal ist es aber schwierig, die Eltern an den Gesprächen zu beteiligen, weil die Situation sehr kompliziert ist.

Wenn die Eltern nicht beteiligt sind, soll ihre Meinung trotzdem vertreten werden.

Das können die Helfer machen, die die Eltern schon kennen.

Welche Unterstützung brauchen die Eltern?

Oft wird schon in der Schwangerschaft überlegt, welche Unterstützung die Eltern später brauchen.

Dabei achten die Teilnehmer auf verschiedene Sachen.

Zum Beispiel: Wie leben die Eltern vor der Geburt?

Können sie sich selbst versorgen?

Die Teilnehmer haben unterschiedliche Meinungen.

Für die spätere Unterstützung ist wichtig, was die Eltern möchten.

Deswegen sollen alle Beteiligten gemeinsam darüber sprechen.

Was die Eltern brauchen, kann man selten vorher wissen.

Es kann es sich auch verändern.

Alle Eltern brauchen etwas anderes.

Welche Unterstützungsform ist die richtige?

Begleitete Elternschaft gibt es in verschiedenen Formen:

- mit mehr Unterstützung und Kontrolle.
- oder mit wenig Unterstützung und Kontrolle.
- in der eigenen Wohnung
- oder in einem gemeinsamen Wohnhaus.

Die Fachkräfte überlegen, welche Unterstützungsform die Familie braucht.

Dabei beachten sie, wie gut die Familie für sich sorgen kann oder welche Möglichkeiten die Einrichtung hat.

Manche achten auch auf die Wünsche der Eltern.

Das ist aber leider nicht immer so.

Manchmal haben Fachkräfte Angst, dass es nicht gut für das Kind ist, wenn die Familie in der eigenen Wohnung lebt.

Sie finden, es muss immer jemand bei der Familie sein.

Der muss gucken, dass es dem Kind gut geht.

Manchmal entscheidet auch der Zufall darüber wie eine Familie unterstützt wird.

Zum Beispiel, weil es nur in einem bestimmten Wohnhaus einen freien Platz gibt.

Wie sollten die Helfer zusammenarbeiten?

Manche Familien werden von mehreren Fachkräften unterstützt.

Es ist wichtig, dass diese zusammenarbeiten und miteinander sprechen.

In der Gruppendiskussion sind sich die Teilnehmer nicht darüber einig, wie sie das am besten machen sollten.

Alle sagen aber, dass sie Zeit brauchen und es Geld kostet miteinander zu sprechen. Es fehlen ihnen aber die Zeit und das Geld dafür.

Wie wird Begleitete Elternschaft bezahlt?

Es gibt mehrere Stellen, die Begleitete Elternschaft bezahlen.

Wenn alle gut zusammenarbeiten, gibt es wenige Probleme. Das klappt nicht immer.

Zum Beispiel, das Jugendamt oder der Landschaftsverband sagen sie sind nicht zuständig.

Manchmal wird zu wenig Unterstützung bewilligt.

Welche Rolle spielt der Schutz der Kinder?

Die Fachkräfte in der Begleiteten Elternschaft haben auch die Aufgabe zu schauen, dass es den Kindern in der Familie gut geht.

Es gibt viele Hinweise für die Fachkräfte, ab wann Kinder in Gefahr sind.

Die Teilnehmer finden diese Hinweise hilfreich.

Dennoch ist es manchmal schwierig für sie darauf zu achten, dass es den Eltern und den Kindern gut geht.

Wichtig ist, dass alle offen miteinander sprechen.